

Wohnen und arbeiten bei De Flo

Im Herbst soll der Neubau bezugsfertig sein, den der SKM Köln dort baut, wo bis vor drei Jahren in einem zweistöckigen Fabrikgebäude die Werkstätten und Geschäftsräume von De Flo untergebracht waren. Die Beschäftigungshilfe, die Menschen in schwierigen Lebensumständen Arbeit und sozialpädagogische Begleitung bietet, wird wieder in die Florastraße ziehen. In den 37 neu gebauten Wohneinheiten finden jetzt auch Menschen, die auf dem angespannten Kölner Wohnungsmarkt kaum Chancen haben, ein neues Zuhause. *Fotos: Biber Happe*

Auf einen ganz genauen Fertigstellungstermin möchte sich Sven Pierkes nicht festlegen, denn immer mal wieder gibt

schaften mit jeweils sechs beziehungsweise fünf Mitbewohnern.

Mit der Auswahl der zukünftigen Mieterinnen und Mieter sind Sven Pierkes und zuvor schon seine Kollegin Natalie Geisler seit Sommer letzten Jahres beschäftigt. „Wir hatten mehr als 100 Bewerbungen für die 37 Wohnplätze“, sagt Pierkes. „Unser Bauprojekt, das auch für den SKM einmalig ist, hat sich im Verband herumgesprochen, aber auch bei anderen Institutionen, die mit den Menschen

zusammenarbeiten, die zukünftig in der Florastraße wohnen werden.“ Jeder von ihnen hat einen Wohnberechtigungsschein, doch aufgrund von psychischen

es wie bei jedem Bauprojekt unerwartete Verzögerungen. „Im Herbst sollen hier die Mieterinnen und Mieter einziehen“, sagt der SKM-Mitarbeiter, der das neu gebaute Haus mit seinen 37 BewohnerInnen leiten wird. Die Beschäftigungshilfe De Flo, die zurzeit an unterschiedliche Standorte ausgelagert ist, wird mit der Schreinerei, der Malerwerkstatt, dem Gartenbaubetrieb, der Möbelhalle und dem Gebrauchtgüterladen wieder an ihre alte Adresse zurückkehren. Neu sind Seminarräume und ein Nachbarschaftscafé.

Bei der Baustellenbesichtigung im Mai waren die Handwerker mit Hochdruck dabei, den Innenausbau fertigzustellen. Auf der zweiten bis fünften Etage sind 20 Einzelappartements entstanden sowie drei Wohnungen für Wohngemein-



Problemen, Suchterfahrungen, körperlichen Einschränkungen oder Fluchterfahrungen haben diese Menschen kaum Chancen, auf dem regulären und sehr angespannten Kölner Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden. „Bei den Gesprächen mit den Bewerbern in den letzten Wochen hat mich immer wieder überrascht, wie gut diese Menschen trotz ihrer Biografien ihr Leben meistern“, sagt Pierkes. „Sie haben große Hoffnungen, dass ihr Leben noch mal eine andere Wendung nimmt, wenn sie hier einziehen. Diese Entscheidungen, die wir treffen müssen, empfinde ich als sehr verantwortungsvoll.“ Es wird eine diverse Bewohnerschaft geben mit jungen und alten Menschen, mit körperlichen Einschränkungen und seelischen Erkrankun-



gen. Auch ehemalige Obdachlose finden ein neues Zuhause und Auszubildende und Studierende können beispielsweise in einer WG unterkommen. Um die passenden Möbel muss sich niemand



Gedanken machen, denn die Schreinereiwerkstatt von De Flo fertigt alle Möbel für die Wohneinheiten.

Hausleiter Pierkes und seine Kollegin Nicole Syré, die die Beschäftigungshilfe De Flo leitet, sind den Nachbarn in der Florastraße sehr dankbar, dass sie in den vergangenen zweieinhalb Jahren trotz Baulärm – zuerst musste noch der vordere Teil der alten Fabrik abgerissen werden – Dreck und Straßensperrung dem sozialen Projekt sehr wohlwollend gegenüberstehen. Sie können sich, wie alle Bürgerinnen und Bürger in Nippes, auf neue Begegnungen im Café freuen, das im Erdgeschoss des fünfstöckigen Neubaus Platz finden wird. Nach dem Ende der coronabedingten Schließung werden sämtliche Secondhand-Angebote weitergeführt. *mac*
www.skm-koeln.de

„Ich liebe die Parks in Nippes, ...



... weil sich Paula hier so toll austoben kann.“
Roswitha Abel (78)